

HETZENDORFER PFARRBLATT



Mystische, hell strahlende OSTERNACHT!



Foto: CKraus

„Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevl hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude. Weit vertreibt sie den Hass, sie einigt die Herzen und beugt die Gewalten.“ (Zitat aus dem Exsultet, dem gesungenen Osterlob in der Osternacht)

Wie die Orgel pfeift!

SEITE 2



Dem Glauben Aufmerksamkeit schenken

SEITE 3



Kleine, feine Bibliothek ganz groß!

SEITE 4



Treu geblieben dem Kindergarten

SEITE 4



Ökumenischer Gottesdienst

SEITE 5



Dies ist die Nacht!

SEITE 5



Mein Gott - Meine Burg

SEITE 8

Aus dem Evangelium leben ...

Die Würde des Menschen

Ich arbeitete vor kurzem wieder einmal an einer Ausgabe der ORF3-Sendereihe „Gipfelsieg“ des Vereins „RollOn Austria“, in der Benno Elbs (Bischof von Feldkirch) mit Heike Eder, der Behindertensportlerin des Jahres 2018, im Gespräch war. Eines der Themen war der alltägliche Umgang mit behinderten Menschen und der Standpunkt der Kirche dazu im Speziellen. Bischof Elbs: „Wenn ich höre, dass diskutiert wird <menschenwürdig oder -unwürdig>, dann werde ich zornig, denn wer entscheidet das? Und da muss die Kirche eine klare Meinung haben. Es steht niemandem zu, darüber zu urteilen, was lebenswert und lebensunwert ist.“ Diese Aussage brachte mich dazu, über diese Bezeichnung „Würde des Menschen“ nachzuforschen. Woher kommt die Bezeichnung, was bedeutet sie, wer benutzt sie gerne und wer missbraucht sie?

Meine Recherchen brachten mich zu der Erkenntnis, dass sich viele Menschen erst gar keine Gedanken darüber machen, was menschenwürdig ist, wenn sie ohne Achtung vor Menschen, die anders sind, als sie selbst, durchs Leben gehen. Sie erliegen dem Irrtum, mehr Wert zu sein als andere. Dass sie den Anderen so aber herabwürdigen, entzieht sich ihrer Wahrnehmung. Angefragt auf den Wert eines Lebens eines Menschen mit Behinderung urteilen jene aus Sicht ihrer Wertigkeitsbeurteilung dann womöglich mit „menschenunwürdiges Leben“ und entziehen im schlimmsten Fall dem Beurteilten womöglich auch noch sein Recht auf Leben. Diese Sichtweise findet sich aber leider nicht nur in den Geschichtsbüchern, sondern leider auch in den aktuellen sozialen Netzwerken.

Woher kommt „dWdM“? Wer schützt „dWdM“? Kann man einem Menschen seine Würde nehmen?

Ich lade Sie ein, sich Gedanken über die Würde des Menschen zu machen. Das haben übrigens auch die bekanntesten Philosophen in allen Epochen gemacht. Für mich ganz persönlich ist die Quelle der Würde des Menschen der in Jesus menschengewordene Gott, der seine Liebe zu den Menschen damit zeigt.

Christian Kraus

GEDANKEN

SEITE 2

Wie die Orgel pfeift!

An einem winterlichen Tag im Jänner war unser Pfarrer Karol zu Besuch in der Regenbogengruppe unseres Pfarrkindergartens in Hetzendorf.

Die Kinder sind ihm schon freudestrahlend bei der Türe entgegengekommen und haben ihn wie immer ganz herzlich begrüßt. Sogleich wurde er in die Bauecke eingeladen, sie zeigten ihm unser neuestes Spielmaterial und was man

im Kirchenraum, konnten alle gemeinsam, passend zu unserem Gruppenthema, ein Instrument entdecken, welches aus vielen Pfeifen und einigen Tasten besteht und aussieht wie eine Ritterburg. Mit viel Raten konnten wir sogar den Namen herausfinden ⇨ DIE ORGEL. Dank Christian Hanak, einem lieben Pfarrmitglied, konnten wir sogar den Klang dieses Instrumentes, zuerst auf



Foto: Marina Frank

damit so alles bauen kann. Da unser Karol nicht nur gut im Geschichten erzählen, sondern auch im Vorlesen ist, hat er dies gleich mit einigen Kindern in der Lesecke bewiesen. Bei einem kurzen Morgenkreis berichtete unser Pfarrer sogar von einer Frau, die erst vor ca. 500 Jahren das Singen in die Kirche gebracht hat. Sie heißt übrigens Hildegard und hat zum Glück die Kirche zum Klingen gebracht!

Aber dieses Klingen wollten die Kinder der Regenbogengruppe gleich mal selbst ausprobieren und haben sich kurzer Hand auf den Weg in unser Gotteshaus gemacht. Gleich beim Eingang in die Kirche durfte jeder mit Weihwasser und dem Kreuzzeichen Jesus und den lieben Gott begrüßen. Dies war bereits sehr aufregend für die Kinder. Weiter vorne

einer modernen und später auf unserer sehr alten Orgel hoch oben am Chor, hören. Da die Neugier einiger Kinder groß war, erklärte uns Christian sogar die einzelnen Teile der Orgel. Wie sie heißen? Wozu man sie braucht? Wie sie funktionieren? Und welche Unterschiede es zwischen heute und früher gibt? Mit dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ brachten Kinder, Orgel und wir Erwachsenen die Kirche gemeinsam zum Erklingen, was natürlich himmlisch war.

Bei unserem gemeinsamen Mittagessen ließen Karol und die Kinder den ereignisreichen Vormittag ausklingen und alle freuen sich schon auf das nächste Treffen - Sonntags in der Kirche, oder im Kindergarten?

Team der Regenbogengruppe
(Pfarrkindergarten Hetzendorf)

Gedanken zu: Wie viel Religion steckt noch in Ostern?

Religion ist, wenn ein Mensch Verantwortung für sein Handeln übernimmt!

Religion ist, wenn wir Heil (nicht heilig) sind!

Religion ist, wenn wir für die schönen Seiten des Lebens dankbar sind! Wem auch immer.

Religion ist, wenn die Tränen des Nachbarn mit meinem Taschentuch getrocknet werden!

Religion ist, wenn wir miteinander lachen und den komischen Außenseiter zu uns in die Gruppe nehmen!

Religion oder Ostern ist immer dann, wenn wir begriffen haben, dass alles, was dem Leben dient, gut ist!

Ein Gloria oder Halleluja braucht Gott viel weniger, als lachende Menschen, die sich freuen hier zu sein!

Maria Feilhauer



GETAUFT WURDEN:

Ben, Fin, Tin, Amelie, Amelie, Lukas, Levin

VERSTORBEN SIND:

Eveline Schüler, Hildegard Maelat, Gertrude Kraus, Margarethe Kröll, Konrad Maric, Christine Steinacker, Elfriede Göschl, Erika Hahslinger, Brigitte Köhler



Einladung zu einem Vortrag von **Dr. Roland Schwarz**

Einführung ins Matthäusjahr

Dienstag, 1. 10. 2019, 19.30 im Pfarrsaal

Einladung zu einem Vortrag von **Rainald Tippow**

Humor und Spiritualität – zwei lebensspendende Kräfte

Dienstag, 5. 11. 2019, 19.30 im Pfarrsaal

Zukunft sehen – Zukunft säen

Bei windigem, kaltem, aber ansonsten bestem Wanderwetter trotzten „Zwölf Apostel“ den miserablen Wettervorhersagen und wanderten vorerst ohne geistigen Beistand - Pater Hannes hatte sich verfahren - zügig und ohne, dass jemand verloren ging, auf die Geländehütte.

Kaum hatten wir uns in der warmen Gaststube bei heißen Getränken aufgewärmt, tauchte auch schon der Tiroler „Bergfex“ Pater Hannes auf, der sich vermutlich gefreut hat, als

geben. Dadurch war die liebevoll vorbereitete musikalische Gestaltung von Maria und Peter noch feierlicher. Pater Hannes hat uns zur Emmaus Perikope aufbauende Worte - ZUKUNFT SEHEN - ZUKUNFT SÄEN - geschenkt: Wir sind alle Apostel und dürfen mit Freude in die Zukunft blicken und lebensfördernde Gedanken aussäen.

Nach dem Mittagessen auf der Geländehütte sind wir zur Scheimhütte gewandert und haben dort bei



Nachzügler diesmal einmal wirklich flott unterwegs gewesen zu sein.

Hans Sitta, der fast immer seine Mundharmonika dabei hat, begrüßte ihn spontan mit einem „Halleluja“ und wir feierten anschließend die heilige Messe - geschützt vor Kälte und Wind - im Selbstversorgungsraum. Der Wirt hat uns dafür zwei schöne Kerzen und ein Standkreuz mitge-

Kaffee und Kuchen den gelungenen Tag ausklingen lassen. Abstieg dann über den Bergmannsweg zurück zum Parkplatz.

Nächster Termin: Samstag, 6. Juli. Wir bleiben bei der schon oft erprobten Wanderung auf die Schneealm. Details folgen später.

Lieben Wandergruß

Markus und Martha



LIEBE HETZENDORFERINNEN UND HETZENDORFER!

Dem Glauben Aufmerksamkeit schenken . . .

Wenn ich Berichte von den Bombenangriffen auf Christen in Sri Lanka höre oder von Christenverfolgungen in Afrika, Indien und auf den Philippinen, dann frage ich mich nach meinem persönlichen Glauben. Viele Christen werden aus politischen, sozialen und religiösen Gründen verfolgt. Das passiert leider immer öfter. Wenn ich ähnliche Nachrichten empfangen, wachsen in mir viele Gedanken und Fragen, z.B.: Wie wäre mein Glaube, wenn er auf die Probe gestellt würde? Nehmen wir es nicht zu selbstverständlich, dass wir frei und ungestört den Glauben bekennen dürfen? Sind wir nicht zu sehr gewöhnt, ja „verwöhnt“, dass die christliche Kultur unseren Alltag prägt? Doch wie gehen wir mit diesem Gut um? Schauen wir nicht zu gleichgültig zu, wenn der Glaube langsam schwindet oder die christliche Tradition beliebig unter Kritik gestellt wird?

Die Verfolgung der Christen anderswo wird auf andere Weise Realität bei uns. Wir stellen fest, dass unsere Glaubensgemeinschaften geringer werden und dass der Glaube schwächer wird, die Gleichgültigkeit gegenüber dem Glauben zugleich wächst.

Haben Sie sich auch gefragt: Was bedeutet für Sie persönlich der christliche Glaube? Was ist an diesem Glauben für Sie wichtig?

Gewisse Werte werden erst dann geschätzt, wenn sie nicht mehr da sind. Hoffentlich werden wir es nicht so schmerzhaft erfahren müssen, wie verfolgte Christen anderswo in der Welt. Sollten wir daher nicht unserem Glauben wieder mehr Aufmerksamkeit schenken? Wir leben nach wie vor aus der Kraft der christlichen Tradition und viele von uns sind dafür dankbar und schätzen die wertvolle Religionsfreiheit. Vielen Christen ist es bewusst geworden, dass mehrere Generationen die Glaubensstradition geprägt und mitgestaltet haben. Und das verpflichtet uns meiner Meinung nach auch, diese Tradition weiter zu tragen und zu entwickeln.

Ihr Pfarrer Karol Giedrojic

KLEINE, FEINE BIBLIOTHEK GANZ GROSS!

Dank der „Palatschinken“-Spenden vom 31. März können wir von der Hetzendorfer Kinderpfarrbibliothek ein paar tolle Lesungen finanzieren:

Die erste fand im April statt. Julia Völk, eine Kinderbuchillustratorin, besuchte uns mit ihrem neuesten Buch



Foto: Bibliothek

und anschließend haben wir ganz fleißig unsere eigenen Bücher gebastelt.

Am **25. Mai 2019** folgt gleich die nächste Lesung und zwar mit der Autorin vom Kindersachbuch des Jahres 2019 – **Melanie Laibl**.



Und noch eine kurze Vorschau in den Herbst:



Am **20. Oktober 2019** kommt der schwungvolle **Patrick Addai** mit Kindergeschichten und viel Musik aus Ghana zu uns nach Hetzendorf.

Das dürft Ihr auf keinen Fall versäumen!

Susanne Karri

PFARRKINDERGARTEN & HORT Treu geblieben dem Kindergarten



Mit 1. 4. 2019 ist unsere Kindergartenpädagogin CHRISTINE TRAXLER in Pension!

Die liebevollen Rückblickgedanken möchten wir mit IHNEN teilen:

Beim Abschied ist die Liebe am größten...

...weil man erst dann erkennt, was man zurücklässt: die wunderbarsten Kinder und Kolleginnen und einen tollen Arbeitsplatz!!!

Als ich vor 3864 Tagen im Pfarrkindergarten Hetzendorf zu arbeiten begonnen habe, war der Gedanke an meine Pensionierung noch in weiter Ferne. Die Jahre sind so geschwind vergangen und jetzt ist es Zeit, Abschied zu neh-



men. Ein Rückblick auf diese Zeit würde ein Buch füllen, deswegen möchte ich nur einen Punkt heraus heben:

Besonders schön war es für mich, mit den uns anvertrauten Kindern und meinen Kolleginnen, hier im Kindergarten gemeinsam Glauben leben zu können. Sei es im Alltag - im guten Miteinander, beim Tischgebet, beim Erzählen und Spielen von Jesusgeschichten, beim Vorlesen aus der Kinderbibel, beim Feiern von Festen, wie Martinsfest, Nikolausfeier, Adventfeier, beim Besuch der Krippe in der Pfarrkirche, dem Vorbereiten und Feiern der Kindergarten- und Hortmesse, der Aschekreuzfeier und des Osterfestes, beim Besuch von Pfarrer Karol in den Kindergartengruppen und zum Abschluss der Kindergartenzeit, beim Vorschulkindersegen.



Fotos: Kindergarten

Ich hatte hier wunderschöne Jahre, für die ich sehr dankbar bin. Zum Schluss mein Wunsch für EUCH:

Mögen Engel Euch begleiten auf dem Weg der vor Euch liegt, mögen sie Euch immer zeigen, dass Euch Gott - unendlich liebt.

Christine Traxler

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen (Weltgebetsoktav) feierten wir am 22. Jänner in unserer Kirche einen Ökumenischen Wortgottesdienst, der gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde vorbereitet und gestaltet wurde.

Er stand unter dem Jahresmotto: „Gerechtigkeit, Gerechtigkeit - ihr sollst du nachjagen“ (Dtn. 16, 20a). Geladen waren die Gläubigen unseres Entwicklungsraumes „Meidling Süd“, die evangelische Gemeinde



und auch die Gemeinde der Mennoniten, eine evangelikale Freikirche in unserem Gebiet.

Nach der einleitenden Begrüßung durch unseren Herrn Pfarrer führte Frau Dr. Vogel von der evangelischen Pfarre Hetzendorf durch den Wortgottesdienst. Man

spürte unter den rund 80 Teilnehmern beim Vater Unser rund um den Altar stehend das Gemeinsame und das Miteinander. Schmerzlich war aber allen bewusst, dass ein gemeinsames Abendmahl noch immer nicht gefeiert werden kann.

Deshalb werden wir alle uns auch im nächsten Jahr wieder zum ökumenischen Gebet, Gespräch und Feiern zusammenfinden.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand bei einer Agape mit Brot und Wein gleich in der Kirche ein reger Gedankenaustausch statt. Ein Mann kam zum Beispiel zu mir und fragte nach der Bedeutung der drei Bilder hinter dem Altar.



Fotos: Michael Nitsche

Auf meine Frage, ob ihm der Begriff „Rosenkranz“ etwas sage, verneinte er. Nach meiner Erklärung zum Rosenkranz-Triptychon sagte er, dass er am Sonntag darauf in die mennonitische Gemeinde aufgenommen werde.

Helmut Forberger

DIES IST DIE NACHT!

Über das Exsultet zu schreiben kann nur eine Annäherung an die Botschaft sein, die uns dieser gut 1600 Jahre alte Lobgesang verkündet, denn beim Schreiben fehlen mir viele Ausdrucksmöglichkeiten, die mir als Kantor beim Gesang Gott sei Dank gegeben sind.

Wenn ich dieses Lied singe, dann versuche ich immer diese unglaublichen Gegensätze glaubhaft wiederzugeben. Dies umzusetzen fordert mich heraus, wenn es darum geht die Nacht hell wie den Tag zu besingen und Tod wie Verderben durch die Auferstehung Jesu für die Trauernden zur unmittelbar folgenden Freude überzuleiten.

Obwohl der Text uns viel über die Beziehung von Himmel und Erde vermittelt, ist auch die Bodenständigkeit dieser Worte für mich vor allem dort, wo der Fleiß der Bienen sogar zweifach erwähnt wird, verstärkt wiedergegeben. Diese Stelle im Lied weist zudem intensiv auf die Schule des Heiligen Ambrosius von Mailand hin, in dessen Tradition das Exsultet entstanden ist. Seit diesen Anfangszeiten wird das große Osterlob auch regional gesungen, nachweislich wurde es vom Heiligen Augustinus verbreitet. Rund um die Jahrhundertwende des 11. /12. Jahrhunderts wird das Exsultet dann offiziell in die Feier der öster-



Foto: CKraus

lichen Liturgie eingefügt und bis zum 2. Vatikanischen Konzil in seiner lateinischen Urform gesungen.

Eigentlich ist es die Rolle des Diakons, das Exsultet zu singen, ist kein Diakon in der Osternacht anwesend, oder dieser nicht in der Lage zu singen, so übernimmt der Priester, oder eine Kantorin bzw. ein Kantor diesen Dienst. Heute ist der in viele Sprachen übersetzte Text, der in 27 Verse gegliedert ist, zwar unter Theologen umstritten, die Kernaussage jedoch, dass unser Herr Jesus Christus auferstanden ist, bleibt in Ewigkeit. Amen

Peter Raffetseder

Peter Raffetseder

GUTSCHEIN FÜR EINEN KOSTENLOSEN PROBETAG

FITNESS UNION WIEN

FIT IN DEN SOMMER

IHR SPORT & GESUNDHEITS-ANBIETER MIT QUALITÄT

Gutschein ausschneiden und mitbringen!

Hervicusgasse 13-15, 1120 Wien Tel.: 01|804 84 65 office@fitnessunion.at www.fitnessunion.at

Helmut Raab Installateur GesmbH

Gas – Wasser – Heizung – Gebrechendienst

Hetzendorfer Straße 135, 1120 Wien

Tel: 01/804-35-92, Fax: 01/804-22-85

E-Mail: info@installateur-raab.at

URL: <http://www.installateur-raab.at>

RUHSER IHR FACHGESCHÄFT IN HETZENDORF

ALLES ZUM THEMA FARBE

und vieles mehr, wie Schrauben, Kleber, Haushaltsartikel, Soda Stream, Leihgeräte,...

WIR SIND FÜR SIE DA > Mo-Fr. 8:00 bis 18:00 Uhr Sa. 9:00 bis 17:00 Uhr

1120 WIEN HETZENDORFERSTRASSE 130 - TEL: 01 804 26 57

farben@ruhser.at - www.ruhser.at

Kontaktstelle für Alleinerziehende

Seit 1979 gibt es die offenen Treffen für Alleinerziehende am Stephansplatz!! Neben diesen Treffen gibt es seit vielen Jahren ein breites Gruppenangebot, wie beispielsweise den Sonntagsbrunch oder eine Trennungsgruppe und verschiedene Workshops, Seminare und Projekte, um alleinerziehende Eltern zu unterstützen.

Darüber hinaus gibt es „sozialarbeiterische“ und juristische Beratung im Rahmen von persönlichen Gesprächen, aber auch Telefonberatungen und Informationsweitergabe über E-Mail. Vernetzt mit zahlreichen Institutionen in ganz Wien ist sie damit eine wichtige Informations- und Vernetzungsdrehscheibe zu allen Fragen rund um Scheidung/Trennung und das Thema „Alleinerziehen“.

Seit 6 Jahren gibt es auch ein Freiwilligenprojekt – „Familienboot“ -, bei dem engagierte Pensionist*innen alleinerziehende Eltern bei der Alltagsbewältigung unterstützen. Dafür werden laufend Unterstützer*innen gesucht, da der Bedarf sehr groß ist.

Alle Informationen unter: www.alleinerziehende.at; 1010 Stephansplatz 6/1/6/632, Tel: 01/51 552-3343

Liebe Kinder,

gut, dass ich 108 Waffeln gebacken habe, denn bei unserem Palatschinken-Waffeln-Pfarrcafé wurden bis auf 4 Stück alle aufgegessen. Und Palatschinken dazu.

Danke an alle, die so fleißig gegessen und gespendet haben. Und ebenfalls vielen Dank an alle, die der Bibliothek nach dem Kinderflohmarkt so viele Kinder- und Jugendbücher geschenkt haben. Eva und Susanne können sich jetzt die Nächte in der Bibliothek um die Ohren schlagen. Fleißig waren auch die Hortkinder in den Osterferien und haben über 20 Leinentaschen für die Vorschulkinder bemalt. Vielen Dank auch euch.

Ever Libi - der Bücherwurm



Termin der nächsten öffentlichen Pfarrgemeinderatssitzung ist der 18. Juni 2019 um 19.00

Personal Training

Individuelle Betreuung

Private Trainingspraxis



Hetzendorf - Bombekgasse

www.michael-latzke.at

Inserieren

im Hetzendorfer Pfarrblatt?

Bitte rufen Sie Frau Sieber an: 01/804 33 68

www.pfarre-hetzendorf.at
www.facebook.com/pfarre.hetzendorf

Impressum:

„Hetzendorfer Pfarrblatt“ • DVR: 0029874(1068) • Herausgeber, Redaktion, Medieninhaber (Verleger): Pfarre Hetzendorf, 1120, Marschallplatz 6 • Tel. 01/804 33 68 • E-mail buero@pfarre-hetzendorf.at • homepage www.pfarre-hetzendorf.at
 Druck: Donau Forum-Druck Ges. m. b. H., 1230 Wien, Walter-Jurmann-Gasse 9



BESONDERE GOTTESDIENSTE

Vorabendmessen jeden Samstag um 18.00 Uhr – bitte auch den aktuellen Aushang in den Schaukästen und im Kirchenvorraum beachten.

Sonntag, 26.5.:

9.30 Gemeinde-/Geburtstagsmesse mit Feier der Erstkommunion

Donnerstag, 30.5. - Christi Himmelfahrt:

9.30 Gemeindemesse

Freitag, 31.5.:

18.00 Maiandacht in der Kirche

Sonntag, 9.6. - Pfingstsonntag:

9.30 Gemeindemesse

Montag, 10.6. - Pfingstmontag:

9.30 Gemeindemesse

Sonntag, 16.6.:

9.30 Gemeindemesse und KiWoGo, anschließend Wanderung der KiWoGo-Familien

Donnerstag, 20.6. - Fronleichnam:

9.30 Gemeindemesse, anschließend Prozession

Dienstag, 25.6.:

8.00 Schulmesse VS 1. + 2. Klasse

Mittwoch, 26.6.:

8.00 Schulmesse VS 3. + 4. Klasse

Donnerstag, 27.6.:

8.00 Jahresabschluss-Gottesdienst für die Neue Sportmittelschule

10.15 Gottesdienst im „Haus Hetzendorf“

Sonntag, 30.6.:

9.30 Gemeinde-/Geburtstagsmesse

Sonntag, 28.7.:

9.30 Gemeinde-/Geburtstagsmesse

Donnerstag, 15.8. Maria Himmelfahrt:

9.30 Gemeindemesse

Sonntag, 25.8.:

9.30 Gemeinde-/Geburtstagsmesse

Freitag, 6.9.:

19.00 Eucharistische Anbetung in der Krypta

Donnerstag, 12.9.:

10.15 Gottesdienst im „Haus Hetzendorf“

Sonntag, 22.9.:

9.30 Gemeindemesse mit Firmung

Sonntag, 29.9.:

9.30 Gemeinde-/Geburtstagsmesse



SPORT-ANGEBOTE IN HETZENDORF

Jeden Mittwoch im Pfarrsaal (außer Juli und August):

Tai Chi: 9.30-10.30

Qi Gong: 10.45-11.45

Und ab September wieder jeden Mittwoch im Pfarrsaal:

Gymnastik für Frauen „60+“: 17.00-18.00



STÖPSELGRUPPE

Wir treffen einander auch im Sommer am Donnerstag 9.30-11.30 im Pfarrsaal



FRAUENRUNDE

7.6., 6.9., 4.10., 8.11. und 6.12. jeweils um 17.00 im Pfarrsaal



SENIOREN-NACHMITTAG

Jeden 3. Freitag im Monat um 15.00 im Pfarrsaal.

Etwaige Themen und Änderungen entnehmen Sie bitte dem Pfarre Aktuell oder dem Schaukasten.



KINDERWORT-GOTTESFEIER

Eigener Wortgottesdienst für Kinder von 0 bis ca. 12 Jahren parallel zur Gemeindemesse in der Krypta (Eingang bei den Arkaden neben der Sakristei):

16. Juni; 8. Sept. Familienmesse mit Kindersegen.

Die Termine für den kommenden Herbst bitte in Online-Kalender und Schaukästen nachlesen.

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE



PFARRKIRCHE

Sonntag:

9.30 Gemeindemesse

Dienstag:

8.30 Hl. Messe in der Krypta

Donnerstag:

18.00 Begräbnismesse (fallweise)

Freitag:

8.30 Hl. Messe in der Krypta

Samstag:

18.00 Vorabendmesse

Beichtgelegenheit:

An Samstagen vor der Abendmesse nach Voranmeldung oder nach Vereinbarung



HETZENDORFER SCHLOSSKIRCHE

Hetzendorfer Str. 79

Jeden Freitag: 17.00 Eucharistische Anbetung, ab 17.15 Beichtgelegenheit, 17.30 Rosenkranz, 18.00 Hl. Messe; Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen um 9.00 und 11.00



MARIANNEUM

Hetzendorfer Str. 117

Täglich um 8.30



PFARRBÜRO

1120, Marschallplatz 6

Öffnungszeiten:

Di, Do und Fr 9.00-11.00,

Mi 17.00-19.00, Mo und an

Fenstertagen geschlossen;

Sommermonate Juli & August:

Mi 17.00-19.00 und

Fr 9.00-11.00 geöffnet!

Mein Gott - Meine Burg

Erstkommunionvorbereitung 2019

34 Kinder werden am 26. Mai in unserer Pfarrgemeinde das Fest der Kommunion feiern. Die diesjährige Vorbereitung stand unter dem Symbol Burg.

Wozu diente eine Burg? Einerseits zum Schutz, andererseits als Zuhause. Die Zugbrücke, die dicken Mauern, eine Burg war ein Zufluchtsort, in dem man sicher sein konnte und in diese Sicherheit auch immer wieder zurückkehren konnte. Denn hier erwarteten einen nur Freunde. Eine Burg sah man auch von weitem und man konnte seinen Weg finden. Von einer Burg aus sah man auch weit, für den nächsten Wegabschnitt. Eine Burg war felsenfest und stark.

Bei der Kommunionvorbereitung ging es nie um Burgfräulein oder Ritter, nie um Drachen oder wilde Kämpfe. Es ging um, wie im Psalm 18 steht: „Der Herr ist mein Fels, meine Burg und mein Retter. Mein Gott, meine Zuflucht und mein sicherer Ort.“

Bei Gott ist die Zugbrücke niemals hochgezogen. Wir sind bei Gott immer willkommen und er schenkt uns Geborgenheit. Hier kann ich sein, wie ich bin und er bleibt immer mein Freund.

Und wenn unsere Kinder das erste Mal Kommunion, Gemeinschaft mit Ihnen und mit Gott, feiern, sollen sie sich sicher sein: Mein Gott - Meine Burg.

Beim Elternabend erzählten Mütter und Väter über die Kommunionvorbereitung und wie sie ihre Kinder erlebt hatten: „Das Abzeichnen hat Spaß gemacht.

Meine Tochter hat das Plakat mit dem >Du bist ein Schatz< noch immer aufgehängt.“ / „Das Zusammensuchen der Tauferinnerungsdinge und dann das Anschauen in der Stunde.“ / „Die Beichte war dann überraschend schnell, mein Kind hat sie aber genossen.“ / „Ganz wichtig war das gemeinsame Essen, der Höhepunkt - das Pizamachen.“ / „Bei der Kirchenrätselrallye mussten sie endlich einmal nicht still und brav in der Kirche sein.“ / „Das Üben und das Füttern mit dem Hostienbruch.“ / „Der Kirchendachboden war ein Abenteuer.“ / „Mein

Kind freut sich auf die Erstkommunion, ist aber traurig, dass die Vorbereitung vorbei ist.“ / „Die Tisclertern hatten offenbar jede Menge Spaß mit den Kindern.“ / „Toll war der reibungslose Ablauf ohne viel Stress und mit viel Freude.“

DANKE an alle mitwirkenden Tisclertern!

Johnny Weingast, Pastoralassistent

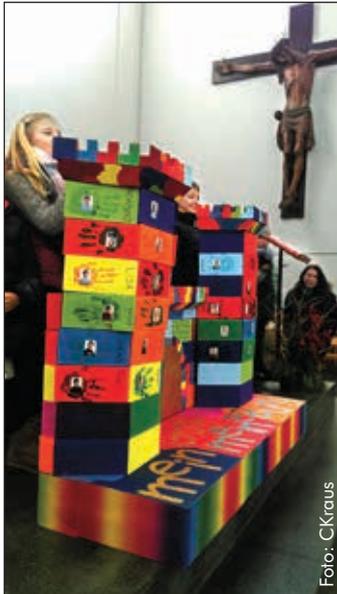


Foto: C.Kraus

Symbole für ein Kreuzwegbüchlein

Rund 25 Kinder und ihre Eltern machten sich beim Kinderkreuzweg in der Rosenkranzkirche Gedanken über das Leiden und den Tod Jesu, der sich für uns hingegen hat.

Bei neun Stationen bekamen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Symbole auf Zetteln, die am Ende zu einem kleinen Büchlein zusammengefasst werden konnten. Darunter waren Brot&Wein, ein Schwert, ein Seil oder



etwa die Dornenkrone. Ein für alle Kinderwortgottesdienste (KiWoGo) wichtiges Symbol ist die Jesus-Kerze, die auch beim Kreuzweg mitgetragen wurde. Bei der Station Jesu Tod am Kreuz wurde sie dann ausgeblasen, aber weiter mitgetragen und danach wieder angezündet. Jesus war mit dabei, das konnte man spüren.

Hannah Kraus

29. Juni - 6. Juli 2019

JUNGSCHARLAGER

Auch heuer findet das Jungscharlager wieder in der ersten Ferienwoche im Camp Sibley in Laussa/OÖ statt.

Mit vielen Ideen für Abenteuer, Spiel und Spaß fahren die Gruppenleiter mit den 9-14 jährigen Kindern auf eine Woche, in der eine bunte Palette von verschiedenen Aktivitäten auf dem Plan steht.

Viel Spaß!

Wer noch mitfahren möchte (auch Freunde, die nicht regelmäßig in der Jungschar sind) sollte sich schnell in der Pfarre anmelden!!!

Euer Sebastian Suer



FIRMUNG

Am Sonntag, den 22. September feiern wir FIRMUNG in Hetzendorf.

Domkapitular Regens Dr. Richard Tatzreiter wird 17 Jugendlichen, die sich seit vergangener Herbst darauf vorbereiten, die Firmung spenden. Der Gottesdienst wird liturgisch und musikalisch etwas ganz besonderes werden. Kommen Sie und feiern Sie diesen besonderen Tag mit den jungen Menschen mit!

KINDERFLOHMARKT

**12. Oktober 2019
von 9.00 bis 12.00
im Pfarrsaal**

**Wir wünschen allen
Leserinnen und
Lesern des Hetzendorfer
Pfarrblattes
einen
wunderschönen
und
erholsamen
Sommer 2019.**